

- AUG '25



Editorial	03
Angedacht	04
Eine innere und äußere Kraft	05
Die Macht der Maschine	06 - 07
Anzeigen	08 - 09
Konfirmation in der Martin-Luther Kirche	10
Anzeigen	11
Gemeinschaft: Das macht Majuwi so wertvoll	12 - 13
Anzeigen	14
Die Schönheit der Welt	15
Schöne Welt: Gefährdungen im Alltag?	16 - 17
Aus dem Kirchenvorstand	18
Sommerzeit	19
Weltkirche: Gebets-, Solidar-, und Lerngemeinschaft	20 - 21
Die Schönheit der Schöpfung Allahs	22 - 23
Die Welt mit Kinderaugen sehen	24 - 25
Das schönste Geschenk Gottes an den Menschen	26
Kinder entdecken die Schönheit der Welt	27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Von der Schönheit in der Schöpfung: Alles Ansichtssache?	30 - 31
Wohlauf in Gottes schöne Welt	32
Konfis go Kirchentag	33
Aktionen aus der KiTa St. Paulus	34 - 35
Aktionen der KiTa Martin-Luther	36
Neu in Oker: Soziales Anlaufzentrum	37
Ökumenischer Gottesdienst am 28.06.2025	38 - 39
Abrahamakreis Oker	40
Anzeigen	41
Kinderseite	42
Kinderseite - Suchsel	43
Anzeigen	44
Religion für Neugierige	45
Anzeigen	46
Geh aus, mein Herz, und suche Freud!	47
Anzeigen	48
Kinderseite - Suchsel Auflösung	49
Anzeigen	50
Dies und das - Pinnwand	51
So sind wir zu erreichen	52
Besondere kirchliche Dienste	53
Freud und Leid	54
Gottesdienste Juni 2025 - Oktober 2025	55

Sind Sie auch manchmal „angenervt“, wenn Menschen die Schuld immer bei anderen suchen? Ich jedenfalls ertrage das zunehmend schwerer. Anstatt Lösungen zu entwickeln, anzupacken oder sich selbst einzubringen erlebe ich eine unnütze Zeitverschwendung bei der Suche nach dem Schuldigen.

Sind Sie auch manchmal „ungläubig“, wenn Menschen aus Deutschland wegziehen, weil hierzulande angeblich nichts mehr geht? Ich habe gerade von einem Immobilienmakler gehört, der für über 4 Millionen in Berlin ein Haus gebaut hat, nach neuestem Standard... aber nun will er auswandern, weil hier nichts mehr ginge! Vermutlich führt ihn der Weg in eine sonnenbeschienene Steueroase.

Sind Sie auch manchmal begeistert von Menschen, die sich trotzdem engagieren? Im Kleinen wie im Großen? Sie unterstützen den VfL Oker bei der Herstellung einer neuen Homepage, sie gießen die Blumen an der Bahnhofstraße, sie kaufte für die Nachbarin in der Galgheitstraße eben mal mit ein...

Dieser Gemeindebrief will einmal das „Schöne“ in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen den Blick auf

die wundervollen Seiten der Welt lenken. Wir haben uns diesmal auf die Suche nach der Schönheit in Kunst oder Natur gemacht und spürten rasch, dass ein wertvoller Finderlohn winkt: Es gibt tausend Gründe, sich persönlich für die wundervolle Schöpfung einzusetzen.

Steckt darin die Kraft, das Schlechte und Böse zu überwinden? Solch einem absoluten Anspruch kann wohl keiner gerecht werden. Und dennoch: Wir Christinnen und Christen sind getröstet, weil wir wissen: Unser Denken und Handeln ist nicht die letzte Instanz. So können wir jeden Tag wieder fröhlich ans Werk gehen, mit freudigem Elan, ohne die dunklen Seiten zu übersehen. So ist es der Wunsch der Redaktion: Wohlan in Gottes schöne Welt. Was hindert Sie?

Jens Kloppenburg



„Schön, schön“, so wird gesagt, wenn uns Menschen etwas gefällt.

„Schön, schöner, wunderschön“, so empfand ich das sonnige Frühlingswetter in diesem Jahr.

Ich war überwältigt von diesen Sinneseindrücken und dem "wärmenden" Gefühl, auch wenn ich weiß, dass Gartenbesitzer und Landwirte eher über die Trockenheit klagten. Mich jedenfalls begeisterte der Sonnenglanz. Bei diesem Licht und dem blauen Himmel wirkte alles so glanzvoll. Mein Auge(nmerk) hatte das Schöne, Wahre und Gute in den Blick genommen, und ich war durch und durch fasziniert. Das Kritisch-Kleinkarierte wurde bei so viel Strahlkraft ganz blass.

Ganz bewusst tauche ich heute in Erinnerung wieder in diese Sonnenszene ein: Wie schön die Welt doch ist und wieviel Pracht sich in den kleinsten Dingen, in einer Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt offenbart.

Verlieren wir Erwachsenen nicht leicht oft den Blick für diese Reichtümer? Bedrängt von Geschäftigkeit und Sorgen? Diese

Frühlingszeit machte mir wieder bewusst: Es geht eine große und ewige Schönheit durch die ganze Welt, und diese ist gerecht über die kleinen und großen Dinge verstreut.

Den Sinn für das Schöne zurückzugewinnen und zu kultivieren – das wünsche ich mir für unsere durchfunktionalisierte Welt. Dabei gibt es durchaus ein Geheimrezept: Schön empfinden wir nämlich alles, was wir mit Liebe betrachten. Solche Liebe ist ein großartiges Schönheitselixier. Es lohnt sich, davon regelmäßig zu kosten. Ich bin davon überzeugt, dass mit unserem christlichen Glauben diese Priorität des Schönen in Verbindung mit Liebe wieder zurückkehrt und uns vom schiefen, so überwiegend negativen Blick auf die Weltzustände erlöst. „Alles hat er so eingerichtet, dass es schön ist zu seiner Zeit. Auch die Ewigkeit hat er den Menschen ins Herz gelegt. Aber das Wirken Gottes vom Anfang bis zum Ende kann kein Mensch begreifen“ (Prediger

3,11).

Die Welt ist schön, schöner, wunderschön. Gott sei Dank.

*Pfarrer Dirk Westphal,
St. Andreas Bündheim*



Gott ist unsere
Zuversicht
und Stärke.

Psalm 46,2

EINE INNERE UND ÄUSSERE KRAFT

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schreibe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“

Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5)

Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott

her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

REINHARD ELLSEL

Die Macht der Maschine



Unter dem Titel “Die Maschine steht still” veröffentlichte der Brite E. M. Forster im Jahr 1909 eine Kurzgeschichte, die auch über hundert Jahre später noch lesenswert ist. Forster, der mit Romanen wie “Wiedersehen in Howards End” oder “Auf der Suche nach Indien” Weltliteratur erschuf, entwarf auf weniger als hundert Seiten das Zukunftsporträt einer Gesellschaft, die sich bereitwillig der

Kontrolle einer anonymen Maschine ausliefert. Dass diese Maschine eine frappierende Ähnlichkeit mit dem heutigen Internet hat, war überraschend visionär.

Forster ahnte zu Beginn des 20. Jahrhunderts, dass sich der moderne Mensch ganz ohne Zwang einer totalen Abhängigkeit hingeben würde, wenn im Gegenzug lästige Pflichten und Sorgen entfielen. Zugegeben: Forsters Ideen sind überspitzt - in seiner Geschichte leben die Menschen abgekapselt in unterirdischen Zellen, gehen niemals an die frische Luft und stellen Kontakt zu ihren Artgenossen ausschließlich virtuell her. Dennoch sah der Autor voraus, dass in Zukunft nicht mehr von Angesicht zu Angesicht, sondern über technische Hilfsmittel kommuniziert würde. Und dass der moderne Mensch viele Alltagsgeschäfte einer Technik überlassen würde, deren Wirkungsweise und Hintergrund er nicht mal ansatzweise verstünde. Erwartungsgemäß nimmt seine Kurzgeschichte kein gutes Ende: die Menschheit begibt sich zu weit in die Hände der übermächtigen Maschine und steuert mit ihr in den Abgrund. Keine schöne neue Welt!

Natürlich sollte diese düstere Pro-

phezeiung uns nicht davon abhalten, digitale Technik zu nutzen, denn sie erweitert unsere Handlungs- und Informationsspielräume schier grenzenlos. Allerdings sollten wir in der Lage sein, Schein von Wirklichkeit zu trennen und kritisch zu hinterfragen, wessen Wahrheiten uns via Internet "serviert" werden. Denn wir wissen, dass die virtuelle Welt nur so gut (oder schlecht) sein kann, wie wir sie selbst gestalten. Eine künstliche Intelligenz lernt zum Beispiel nur das, was wir ihr geben, und es ist ein Unterschied,

ob sie mit medizinischen Daten oder menschenverachtenden Bildern gefüttert wird.

Und wir wissen, dass das weltweite Netz niemals ein Ersatz sein kann für die reale Welt, die uns zwar manchmal ängstigt, aber eine Wundertüte voller Begegnung und Schönheit ist. Also: Einfach mal den Stecker ziehen und die Maschine stillstehen lassen!

Elke Brummer



JULI-TOUR

Blümchen am Rad.
Pläne im Sinn.
So schön rollt
Sommerlaune hin.

Haben Sie
einen Pflegegrad?

Löwen **APOTHEKE** Oker 

KOSTENFREIE PFLEGEHILFSMITTEL Wert bis zu **504€** pro Jahr!

**Pflegehilfsmittel im Wert von 42€
monatlich KOSTENLOS!**

**komplette Kostenübernahme
durch die Pflegekasse**

Direkt bei uns bestellen

**Jetzt Ihren
Anspruch nutzen!**



☎ 05321 / 6 51 94

📍 Bahnhofstraße 21, 38642 Goslar

🌐 www.loewen-apotheke-okker.de



Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de

**Gutes tun für unsere
Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplatt-
form für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie
Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen Grabpflege



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*

 Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

Tel.: 0 53 21 / 60 88

www.bestattungsinstitut-klotz.de



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**



Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl
befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen



Erol Gültepe

Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

Bestätigung des Glaubens

Am 3. Mai 2025 war es wieder so weit: In einem festlichen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Oker wurden fünf Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde konfirmiert.

An diesem besonderen Tag haben sie öffentlich "Ja" zu Jesus gesagt und sind seiner Einladung gefolgt, den Weg des Glaubens bewusst weiterzugehen. Begleitet

wurden sie dabei von ihren Familien, Patinnen und Paten, der Gemeinde und einem engagierten Team aus Mitarbeitenden.

Außerdem wurde **Talina Prignitz**, Konfirmandin aus unserer Gemeinde, am **4. Mai 2025** in einem feierlichen Gottesdienst in **Harlingerode** konfirmiert.

Sandro Mocciaro



Auf dem Foto von links:

Pfarrer Dirk Westphal, Benjamin Kunz (Team), Jonas Weinert, Mia Büttner, Leon Pötsch, Millena Hollatz, Dean Fahlbusch, Lena Nünemann (Team), Sandro Mocciaro (Team).

(Foto: Kirchengemeinde Oker)



Auf Ihre Gesundheit !

Dr. med. Jürgen Lauterbach

Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)

Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 32 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com



Im **Sommer** duften **Farben**

um die **Wette**

"VIP" das Thema 2025

In der Woche vor Ostern war es wieder so weit: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Oker, Bündheim und Harlingeroode machten sich gemeinsam auf den Weg zum Majuwi – dem *Maritimen Jugenddorf Wieck* an der Ostsee. Über 300 Jugendliche und Mitarbeitende aus verschiedenen Kirchengemeinden kamen zusammen, um gemeinsam eine Woche voller Glauben, Spaß und echter Gemeinschaft zu erleben.

Das Thema in diesem Jahr lautete

„VIP – Very Important Person“ – und genauso durften wir uns fühlen: einmalig, wertvoll und unersetzlich in Gottes Augen. Dieser Zuspruch zog sich wie ein roter Faden durch die Woche.

Es gab spannende Predigten, die uns mitnahmen in zentrale Themen des Glaubens, und eine coole Lobpreisband, die für Stimmung und Gänsehaut sorgte. Die Tage waren voll von lebendiger Gemeinschaft, ehrlichen Gesprächen und Momenten, die uns Gott ganz nah gebracht haben.

Besonders beliebt waren die Workshops am Nachmittag, bei



denen wirklich für jede und jeden etwas dabei war: sportliche Angebote wie Volleyball, Strandaktionen oder Radtouren, kreative Möglichkeiten wie Basteln, DIY oder Musik, thematische Gesprächsrunden, Tanz – und natürlich der mittlerweile legendäre Fischbrötchen-Workshop, bei dem Genuss und Gemeinschaft zusammenkamen.

Daneben gab es jede Menge Spiel und Spaß, abwechslungsreiche Plenumsveranstaltungen mit Spiele-Shows, Wachmachern, thematischen Anspielen und mehr – und als besonderes Highlight: Taufen mitten in der Ostsee. Ein Moment, der für viele unvergess-

lich bleiben wird.

Das Majuwi 2025 war aber vor allem eins: ein Ort des Zusammenhalts. Wir haben viel über Gottes Herrlichkeit gelernt – nicht nur in Andachten, sondern auch durch das Miteinander, den Respekt, die Offenheit und die Freude, die wir miteinander teilen durften. Diese Woche hat uns gezeigt: Wir sind VIPs – für Gott und füreinander. Und genau das macht Majuwi so besonders.

Sandro Mocciaro





*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

AUGENART
Sandra Bodenstern

Viel mehr als nur Brille.

**Ihre Spezialisten für
3D-Refraktion u. Prismenprüfung (auch bei Ihnen zuhause).**

**Persönliche und individuelle Beratung rund um
Brillen, Contactlinsen und Spezialsehhilfen.**

Foto-, Passbild- und Kopierservice.

Meisterliche Augenoptik
im Höhlenweg 7, 38642 Goslar-Oker

www.augenart-goslar.de info@augenart-goslar.de
Tel.: 05321-65162

Wie lernt man das freudige Staunen?

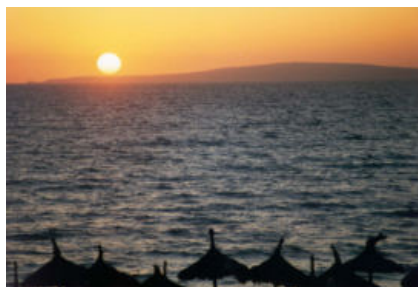
Im Dunkeln kam ich in einem Ferienhaus auf Mallorca an und zweifelte: Hier soll ich eine Woche verbringen? Dafür habe ich so viel Geld bezahlt? Das Haus war zwar ansprechend eingerichtet, doch die Magie der Bilder im Internet fehlte. Nach einem anstrengenden Reisetag fühlte ich mich verloren im Nirgendwo.

Am nächsten Morgen wachte ich früh auf und setzte mich auf die Terrasse. Vor mir ging die Sonne auf über der Serra de Tramuntana, begleitet vom Geläut der Schafsglocken. Der Anblick raubte mir den Atem. Pure Glücksgefühle durchströmten meinen Körper. Ich war ergriffen, erstaunt und sprachlos angesichts der strahlenden Schönheit der Natur. Wir sehen die Schönheit der Welt, wenn wir unseren Blick dafür öffnen. Manchmal liegt sie in kleinen Details. Wir müssen den Moment zulassen und uns die Zeit nehmen, um sie wahrzunehmen. Ein freundliches Lächeln nach einem stressigen Tag kann ebenso die Schönheit der Welt offenbaren

wie der Blick auf eine malerische Gebirgskette beim Sonnenaufgang. Wenn die Lieblingsband nach 20 Jahren ein neues Album herausbringt, lauschen wir den Klängen mit freudigem Staunen und Gänsehaut. In einem Museum verlieren wir uns in den unglaublichen Details eines Bildes oder einer Statue und verbringen Stunden mit von Menschenhand geschaffener Kunst.

In diesen Momenten der Schönheit und des Staunens erkenne ich die Schöpfung Gottes in ihrer ganzen Pracht. Sie erinnern mich daran, dass jeder Tag ein Geschenk ist und dass wir die Wunder der Welt mit Dankbarkeit und Demut annehmen dürfen.

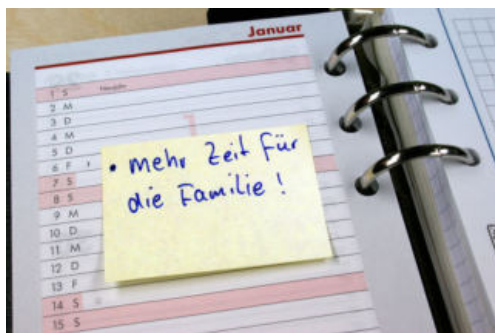
Janina Altrogge



Innehalten in einer rastlosen Zeit

»Sei still und erkenne, dass ich Gott bin.« (Psalm 46,11)

In unserer hektischen Welt, wo Terminkalender übertoll sind und Benachrichtigungen pausenlos unsere Aufmerksamkeit fordern, schleicht sich eine besondere Gefahr in unser Leben: Wir verlieren uns selbst aus dem Blick. Tag für Tag eilen wir von einer Aufgabe zur nächsten, funktionieren, leisten – und vergessen dabei, innezuhalten und zu spüren, wie es uns eigentlich geht.



Diese Selbstentfremdung geschieht schleichend. Erst wenn der Körper streikt oder die Seele schmerzt, bemerken wir: Ich habe vergessen, auf mich selbst zu achten. Dabei ist genau diese Achtsamkeit für uns selbst ein kostbares Geschenk Gottes. Er hat uns nicht als Maschinen er-

schaffen, sondern als fühlende Wesen mit der Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Innehalten bedeutet, regelmäßig in sich hineinzuspüren: Wie geht es mir? Was belastet mich? Was brauche ich jetzt? Manchmal müssen wir Veränderungen wagen, wenn wir erkennen, dass uns bestimmte Umstände krank machen. Manchmal ist es an der Zeit, unsere Last im Gebet abzugeben und Gott um Hilfe zu bitten. "Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch." (1. Petrus 5,7)



Die Achtsamkeit für uns selbst öffnet zugleich die Tür zur Achtsamkeit für Gott. Wenn wir langsamer werden, nehmen wir die kleinen Wunder des Alltags wieder wahr: das Lächeln eines Kindes, die Farbenpracht eines Sonnenuntergangs, die Wärme einer freundlichen Begegnung. In all dem begegnet uns Gott. Jeder bewusst wahrgenommene Moment kann zu einem kleinen Dankgebet werden.

Probieren Sie es aus: Nehmen Sie sich dreimal am Tag eine Minute Zeit, um innezuhalten, durchzuatmen und sich zu fragen: "Wie geht es mir jetzt?" Und dann öffnen Sie Ihr Herz für einen kurzen Moment der Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer dieser wunderbaren Welt.

Wohlauf in Gottes schöne Welt – nicht als atemlose Reisende, sondern als achtsame Beobachter unseres Lebensweges, in stetem Dialog mit uns selbst und mit Gott.

*Nadine Vogler
AGG-Öker*



Letztmalig haben wir am 3. Mai junge Menschen konfirmiert, die in unserem eigenen Konfirmandenmodell mit Bündheim und Harlingerode zusammen im Glauben angeleitet wurden. Ab diesem Jahr schließen wir uns den Modellen der Goslarer Kirchen an, da wir durch den Weggang von Pfarrer Martin Feuge unser Konfirmandenmodell nicht mehr stemmen können.

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist momentan von Tätigkeiten geprägt, die erst in der Zukunft zum Tragen kommen werden.

So sind wir in Vorbereitung für das neue Buchhaltungssystem der Landeskirche Braunschweig, die **Erweiterte Kameralistik**, die in unserer Gemeinde zum Januar 2026 eingeführt wird. Hierzu müssen alle Gebäude und kirchlichen Gegenstände, wie die Orgel, die Glocken usw. finanziell bewertet werden. Für alle Gebäude und Gegenstände müssen **jährlich** im Haushalt **Substanzerhaltungsrücklagen** eingestellt werden.

Dies kann selbst bei guter Haushaltsführung sehr schnell zu finanziellen Problemen in den Gemeinden führen.

Zusätzlich zu diesen Neuerungen ist der **Gebäudezukunftsprozess** im Kirchengemeindeverband Goslar gestartet. Hierbei werden alle

Gebäude im Verband bezüglich ihrer Auslastung, des Gebäudezustands und ihres finanziellen Aufwands bewertet. Die Nutzung innerhalb des Kirchengemeindeverbandes und in der Gemeinde stehen für die Bewertung im Vordergrund.

Einen ähnlichen Prozess durchläuft zurzeit auch die **katholische Diözese** in Goslar. Hier heißt der **Prozess Zukunftsräume** und wurde bereits vor zwei Jahren gestartet. Die katholische Kirche hat uns gebeten, den Kirchort St. Konrad in Oker betreffend, Ideen in den Prozess einzubringen, um mögliche Synergien nutzen zu können.

*Astrid Nitze
Norbert Bengsch*





Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.

Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.



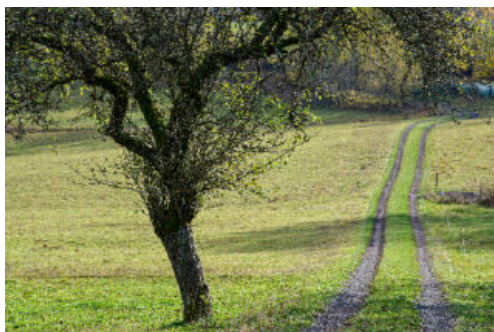
TINA WILLMS
Aus: Tina Willms, Höchste Zeit
für Barmherzigkeit, Neukirchener
Verlagsgesellschaft 2020

Kirche: Von der Freude an der Vielfalt

Das Gegenteil von der Vielfalt ist die Einfalt. Wenn wir uns dessen bewusst sind, merken wir sogleich, welchen großen Wert die Vielfalt für uns alle hat. Wie eintönig, uninspiriert und langweilig wäre es, wenn die unterschiedlichsten Traditionen, Kulturen, Ansichten und Denkweisen nicht miteinander ausgetauscht würden? Wie spannend dagegen, wenn die unterschiedlichsten, teilweise uralten kulturellen Traditionen ihren wertgeschätzten Platz hätten und möglichst viele Menschen zum Einfühlen, Miterleben und Nachdenken anregen.

Auch wenn die katholische Kirche lange Zeit an dem Prinzip festhielt, für ihre Gläubigen vieles verbindlich zu regeln und oftmals nur die eine „wahre Antwort“ für grundsätzliche Lebensfragen gelten zu lassen, so war das Geschenk der tatsächlichen Vielfalt am Ende wuchtiger. Konkret wurde Papst Benedikt einmal gefragt: „Wie viele Wege zu Gott gibt es?“ Seine Antwort war kurz und prägnant: „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt.“ Gott sucht jeden Menschen auf einzige

artige Weise. Dahinter steckt die Ahnung: Vielfalt ist wahrscheinlich der menschlichste Schatz der Menschheit. Und so ist es eine große Freude, wenn Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden, Kulturen, Traditionen zusammenkommen, um mit Respekt aneinander zu begegnen und voneinander zu lernen.



Dabei ist es keinesfalls einfach, seine „angewöhnte Komfortzone“ zu verlassen, die Perspektiven zu wechseln und in einen aktiven Austausch auf Augenhöhe zu gehen. Doch der Lohn für dieses „Aufeinander zugehen“ ist zumeist überwältigend. Es winkt das tiefe Verständnis des wahren Menschseins.

Am Ende fördert solche „Offenheit für Unterschiedlichkeit“ auch den sozialen, interkulturellen Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

Auch in der katholischen Kirche

hat sich, von Kritikern schnell übersehen, längst solch ein Perspektivwechsel etabliert. Die Vielfalt der Weltkirche wird zunehmend als Stärke erlebt. Mit Blick auf die jüngste Papstwahl haben wir uns dieses noch einmal vergegenwärtigen können. Die Herkunft der wahlberechtigten Kardinäle zeigt den Wandel innerhalb der katholischen Kirche. Der Fokus auf Rom wird durch den Blick auf die geografische Vielfalt und die damit einhergehenden, bereichernden verschiedensten Denkweisen und Einschätzungen geweitet. Die Herausforderungen der Kirche werden (endlich stärker) vor einer weltweit herausfordernden Kulisse gesehen. Auch wenn immer noch 40% der Kardinäle aus Europa

stammen, 20% aus dem Raum Asien-Pazifik, ca.30% aus Amerika und nur wenige aus Afrika: Durch die weiter geöffnete Tür in die Welt kommt ein verheißendes Licht. Schaut auf das Beste unterschiedlichster Kulturen und Traditionen. Nutzt den himmlischen Gedanken „Einheit in Vielfalt“. Das abgelaufene Konklave macht Mut. Binnen zweier Tage war der neue Papst gewählt. Er gilt m. E., Zu Recht als neuer Hoffnungsträger einer starken Weltkirche.

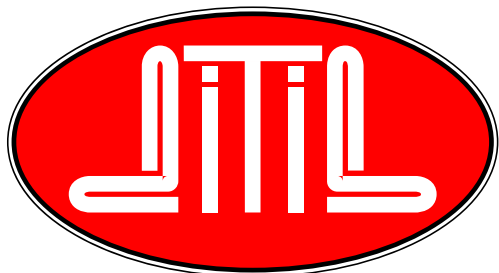
Uschi Miller



Papst Leo XIV

Wir Gläubigen müssen dem göttlichen Auftrag gerecht werden.

Im Zentrum des Islams steht der Glaube an Allah, den Einen und Einzigen Gott. Allah wird als allmächtig (al-Qadîr), barmherzig (ar-Rahmân, ar-Rahîm) und gerecht (al-'Adl) beschrieben. Er ist der Schöpfer (al-Khâliq) und Erhalter (ar-Razzâq) des Universums.



Allah hat der ganzen Menschheit die Welt als gemeinsamen Lebensraum gegeben. Alle Menschen - ganz gleich welcher Herkunft, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit - und alle Lebewesen, die Allah erschaffen hat, teilen sich diese eine Welt. Sie teilen sich Wasser, Luft, Sonne, Erde und was aus ihr sprießt sowie noch eine ganze Reihe anderer Gaben.

Wer in Gedanken einen Schritt zurück tritt, entdeckt daraus eine Verpflichtung: Wir müssen in allen

Bereichen, die dem Wohl des Menschen dienen, gemeinschaftlich vorgehen. Unterschiede sollten wir dabei nicht als Anlass zu Streit und Ausgrenzung sehen. Vielmehr sollte uns dies als Ausgangspunkt dienen zum gegenseitigen Kennenlernen, um daraus Solidarität untereinander zu entwickeln. Wir sollten „Das Geschöpf lieben um seines Schöpfers willen“, wie es einst der türkische Volksdichter Yunus Emre formuliert hat.

Konkret gemahnt uns der Koran: „O ihr Menschen! Wahrlich, Wir schufen euch aus Mann und Frau und machten euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr euch kennen lernet. Der Beste unter euch ist für Allah der Ehrfürchtigste unter euch. Wahrlich, Allah ist wohlwissend und hat Kunde über alles.“ Hudschurat, 49/13 In diesem Vers lässt uns Allah wissen, dass wir einen gemeinsamen Urvater haben. Dass unsere Unterschiede eher gering sind und daher nur Anlass sein sollten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Sure „Rum“, Vers 22 weist uns zudem darauf hin, dass einige der Unterschiede in der Erschaffung des Menschen nur ein Zeichen sind: „Und zu Seinen Zeichen

gehört die Schöpfung der Erde und der Himmel und dass ihr in Sprache und Hautfarbe unterschiedlich seid.”

Gerade in den polarisierenden Zeiten gilt es, den Kern des Islam herauszustellen. Es geht um ein wunderschönes Geschenk, dass uns Allah mit auf den Lebensweg gegeben hat, es geht um die gesamte Schöpfung. Um dieser Gnade verantwortlich gerecht zu werden, bedarf es der Liebe, der Toleranz und des Engagements für Frieden.

Wir sollten nicht nur für uns selbst

leben, sondern für die ganze Gesellschaft, in der wir leben. Dazu gehört, dass jeder Gläubige sich bewusst macht: „Dass wir nicht schlafen können, wenn unser Nachbar hungert. Dass wir unser Gegenüber so behandeln, wie auch wir behandelt werden wollen. Dass wir in guten Taten miteinander wetteifern. Dass wir alle Menschen mit den ethischen Maßstäben behandeln, wie oben beschrieben, ganz gleich welcher Religion oder Herkunft sie sind“.

Tuncay Gırgin



Schönheit entdecken und staunen.

Kinder haben die einzigartige Fähigkeit, die Welt mit Neugier und Begeisterung zu betrachten. Sie nehmen ihre Umwelt auf eine unmittelbare und unverstellte Weise wahr. Wir Lehrkräfte haben die Möglichkeit, sie darin zu unterstützen, die Schönheit der Welt bewusst zu erleben – sei es in der Natur, in der Kunst oder im zwischenmenschlichen Miteinander.



Kunst und Kultur bieten großartige Gelegenheiten, Schönheit zu erleben. Ein Bilderbuch, das mit seinen Illustrationen die Fantasie anregt, ein Musikstück, das eine Emotion spürbar macht, oder ein selbst gemaltes Bild – all das eröffnet Kindern eine Welt voller Farben, Klängen und Ausdrucksmöglichkeiten. Durch kreatives Gestalten, Musik und Literatur lernen Kinder, Ausdrucksformen

für ihre eigenen Gedanken und Gefühle zu finden.

Wir fördern die Fähigkeit der Kinder, genau hinzusehen, hinzuhören, wahrzunehmen und ihr Gespür für die vielen Facetten ihrer Umgebung zu schärfen. Dies kann durch einfache Beobachtungsaufgaben geschehen: Was verändert sich auf dem Schulhof mit den Jahreszeiten? Welche Farben und Muster entdecken wir in der Natur? Auch gemeinsame Ausflüge oder Projekte fördern diese Aufmerksamkeit.

Doch Schönheit steckt nicht nur in der äußeren Welt, sondern auch im sozialen Miteinander. In einer Atmosphäre der Wertschätzung und des Respekts erleben Kinder, dass Schönheit nicht nur in äußeren Dingen liegt, sondern auch im Umgang miteinander: In Freundlichkeit, in Hilfsbereitschaft, in kleinen Momenten der Aufmerksamkeit. Ein freundliches Lächeln, ein wertschätzendes Wort, eine helfende Hand – all das sind Zeichen von Menschlichkeit, die Kindern zeigen, wie schön(er) das Leben sein kann, wenn wir achtsam und respektvoll miteinander umgehen.

Leider zeigt sich in unserer Ge-

sellschaft aktuell eher ein immer weniger wertschätzender Umgang untereinander. Dieses und viele andere Geschehnisse verunsichern auch unsere Schulkinder. Umso wichtiger ist es, sie zu ermutigen und zu stärken, um eine eigene, lebensfrohe Haltung zu entwickeln und auf die schönen Dinge des Lebens Acht zu geben. Als Lehrkräfte stehen wir ganz persönlich in der Verantwortung, diese Achtsamkeit vorzuleben und dabei eine ganzheitliche

Lernatmosphäre zu schaffen, in denen Kinder die Welt bewusst und mit Neugier entdecken können und wollen. Denn wir wissen: Wer früh lernt, die Schönheit unserer Welt zu sehen, der geht voller Zuversicht seinen weiteren Lebensweg. Lebensfreude, Tatkraft und Wissen um die eigene Verantwortung für die Welt werden dann die Schritte der Heranwachsenden prägen.

Claudia Kohl



Haben wir Menschen die Kraft, diese großartige Erde zu bewahren?

„Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31) – Mit diesen Worten endet der erste Schöpfungsbericht der Bibel.

Die Welt, so wie Gott sie geschaffen hat, ist schön, vielfältig und voller Leben. Doch diese Schönheit ist kein Selbstläufer. Sie ist ein Geschenk – und eine Aufgabe zugleich. Wir Menschen haben die Verantwortung, Gottes Schöpfung zu bewahren. Nicht nur für uns selbst, sondern auch für die kommenden Generationen und für alle Geschöpfe, mit denen wir diese Erde teilen. Der Klimawandel, das Artensterben und die Vermüllung der Meere zeigen uns deutlich: Wenn wir weiterhin rücksichtslos handeln, gefährden wir das Gleichgewicht des Lebens. Diese Herausforderung betrifft nicht nur Politik und Wirtschaft, sondern jeden Einzelnen von uns. Schon kleine Veränderungen können Großes bewirken: bewusster einkaufen, Energie sparen, regionale Produkte bevorzugen, Plastik vermeiden. Auch unsere Gemeinden können Zeichen setzen

– etwa durch faire Beschaffung, nachhaltige Veranstaltungen oder den Einsatz erneuerbarer Energien. Dabei dürfen wir uns getragen wissen von unserem Glauben. Die Bewahrung der Schöpfung ist kein bloßes Umweltprojekt – sie ist Ausdruck unserer Liebe zu Gott und seiner Welt. Wenn wir mit offenem Herzen und achtsamem Handeln unseren Alltag gestalten, dann tragen wir dazu bei, dass die Erde ein lebenswerter Ort bleibt – für uns, für andere, für alle Geschöpfe Gottes.

Lasst uns gemeinsam Verantwortung übernehmen – aus Dankbarkeit für das Geschenk der Schöpfung und aus Hoffnung auf eine Zukunft, in der Leben gelingt.

Mathias Schlawitz



Voller Neugier und Forschungsdrang

Jeder, der schon einmal einem Kind beim Erkunden der Welt zugesehen hat, kennt dieses unbeschreibliche Gefühl des Staunens und der Freude.

Denn Kinder entdecken die Schönheit der Welt durch eine unvoreingenommene und neugierige Perspektive. Sie finden Schönheit in den einfachsten Dingen. Sei es ein Spielzeug in der Kita, eine Hummel oder ein Marienkäfer auf einer Blume oder einfach nur ein Stein auf dem Boden. Ihnen entgeht kein Detail. Wo wir Erwachsenen einfach

dran vorbeigehen, da bleiben sie stehen und betrachten die Welt mit ihren unendlichen Feinheiten.

Wir, die



Kunterbunte Kinderkirche haben es im April selbst erlebt. Ein kleines Segelboot, gebaut aus einem kleinen Schwamm, einem Holzstäbchen und einem Segel aus buntem Papier. Die Reiseroute war der kleine Bach im Stadtpark. Zu sehen, wieviel Spaß die Kinder dabei hatten, war einfach nur schön.

***Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen,***

***betrachte die Steine, die es auf-
hebt
und hör aufmerksam zu,
was es dir erzählt***

***und es wird dich in eine Welt
entführen,
die du schön längst vergessen
hast.***

*Das Kubukiki-Team
Doris Prignitz und
Sabine Rintisch*



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
E-Mail: kubukiki
@kirchengemeinde-okere.de
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16:30 Uhr
K.-v.-B.-Haus
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen

nach Absprache
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

Offener Jugendtreff

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
(Tel.: 05321/6226)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagram: jugru.okere
Lena Nünemann
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de

Jugendfahrten

Marius Lindemann
(Tel.: 0151/53 64 38 58)
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de
www.jugendgruppe-okere.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
(Tel.: 05321/64038)

Besuchsdienstkreis

Vierteljährlich
Gemeindebüro (Tel.: 05321/6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

nach Absprache K.-v.-B.-Haus
Jens Kloppenburg
(Tel.: 0151-42523156)
E-Mail: jens.kloppenburg
@kirchengemeinde-okere.de

Bibelgesprächskreis

Monatliches Treffen nach Absprache
Pfarrer Martin Feuge (Tel. 05321/6022)
oder martin.feuge@kirchengemeinde-
okere.de

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 15:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
 Edeltraud Breeger (Tel.: 05321/67398)
 E-Mail: edeltraud.breeger
 @kirchengemeinde-okker.de

KÜNSTLERISCHES

Wollwerk

Mittwoch 14-tg. 17:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
 Sabine Kostka (Tel.:05321/61979)

MUSIK

Kantorei

Donnerstags um 19:30 - 21:00 Uhr
 K.-v.-B.-Haus
 Bettina Dörr (Tel.: 05321/61686)
 E-Mail: bettina.doerr
 @kirchengemeinde-okker.de

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Hüttengeschichte

Jeden 2. Montag im Monat
 18:30 – 21:00 Uhr K.-v.-B.-Haus

Frauenkreis Mittendrin

Treffen Dienstag, 19:30 Uhr Pfarrhaus,
 Ansprechpartner:
 Marina Vaak (Tel. 64987),
 M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel. 65231)
 genannt.

Kreativgruppe

Montag 14-tgl. 14:30 Uhr -18:00 Uhr
 K.v.B.-Haus, offen für Jedermann
 Daniela Hartwig SoVD Ortsverein Oker
 Tel.: 05321-7429117 und / oder
 0176-34582649
 E-Mail: oker@sovd-email.de

SONNTAGSTISCH

Bitte Aushang beachten
 Norbert Bengsch
 (Tel.: 05321 61984)

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
 Katharina-von-Bora-Haus = K.-v.-B.-Haus
 Kindergarten = Kita

Ist Schönheit relativ?

In der Bibel gibt es viele Texte zum Thema Schönheit, sogar Schönheitspflege. Doch was gilt heute noch? Hat die moderne Beauty-Branche die Ästhetik geentert und zur „bloßen“ Handelsware verkommen lassen? Dr. Bernd Gremse gibt uns folgende Hinweise:

„Die Suche nach einer generellen Definition von Schönheit führe nirgends zum Erfolg“, so die deutsche Philosophin Karen Gloy, „weder im Internet noch in philosophischen oder ästhetischen Lexika oder Wörterbüchern.... Jeder Ausgangspunkt bleibe beliebig, da auch ein anderer gewählt werden könnte“.

Schon der antike Geschichtsschreiber Thukydides (um 455 – 396 v. Chr.) stellte fest: „Schönheit liegt im Auge des Betrachters“. In diesem Sinne argumentierte die Berliner Autorin Tanja Dückers jüngst in ihrem Beitrag für den Deutschlandfunk, dass auch die Schönheit der Sprache relativ sei. Gleichmaßen werden heute sogar Texte des früheren Thomas Mann mit seinen zahlreichen französischen Ausdrücken von vielen als fremd, unpassend

oder gar als „unschön“ wahrgenommen.

Sie ahnen: Die Diskussion zur Frage „Was ist schön“ zieht sich ungeklärt durch alle Jahrhunderte. Doch das enthebt sie nicht der Alltagsrelevanz. Denn das so schwer zu fassende Wieselwort „Schönheit“ taucht an vielen Lebensstationen immer wieder auf. Bei der Persönlichkeitsentwicklung. Bei der Kunst. Bei der Architektur. Bei der Partnerwahl. Bei kulturellen Verabredungen. Oder ganz banal bei der Bereitschaft, für Schönheitsversprechen Geld auszugeben.

In ihrem Standardwerk „Von Natur aus anders“ berichtet die Verhaltensforscherin und Psychologin Frau Professor Bischoff-König über eine Untersuchung in einem Kindergarten. Ein fünfjähriger Junge zeigt stolz seinen Unterarm vor, auf dem einige Härchen wachsen und sagt „guck mal, ich habe hier Haare wie Papa“. Ein ebenso altes Mädchen kommentiert dies trocken mit „aber Mädchen sind schöner“! Damit ist eigentlich alles gesagt, oder?

Die Psychoanalyse bringt seit Freud Zusammenhänge zwischen

sexueller Lust und Attraktivität, Fortpflanzungsbereitschaft und die Veredelung dieser Impulse in Richtung schöpferischer Kunst zur Sprache. Biologie, Kultur und die eigene individuelle Entwicklung sind vielfach miteinander verflochten. Lange Zeit galt: Das öffentliche Streben nach idealer Schönheit durch Ergänzungen war eher weiblich. Männer wählten traditionell eher diskretere Formen. Heute scheint die Schönheitskultur eher „unisex“ daherzukommen, aber umso kommerzieller.

Die Magdeburger Professorin Ada Borkenhagen widmet sich in ihrem Buch „Bin ich schön genug?“ dem aktuellen Schönheitsempfinden, um auch den Weg von Schönheitsidealen zu krankhaften Störungen zu beschreiben. Es geht um den Einfluss sozialer

Medien und die dort „vermarketen“ Schönheitstrends mit dem durchgereichten Druck zur Selbstoptimierung. Borkenhagen fahndet vor dem Hintergrund dieser idealisierten Ästhetik nach dem verletzlichen Selbstbild und Wohlbefinden des Menschen. Machen Schönheitsoperationen glücklich? Oder können sie auch zur Sucht werden? Das Relative der Schönheit kann dann zu einer hässlichen Beliebigkeit führen.

Quellen und Literaturverzeichnis können beim Autor eingesehen werden.

Dr. Bernd Gremse

Du bist schön,
ganz wunderschön,
meine Freundin,
und kein Makel ist an dir.
Hohelied 4:7



Vom Zauber des Reisens

Das mit dem Reisen ist ja so eine Sache: einige Menschen haben Fernweh und können den nächsten Urlaub gar nicht erwarten. Andere zieht es überhaupt nicht von zu Hause fort.

Den ganzen März war ich unterwegs, eine lange geplante Reise antreten – weit, weit weg von zu Hause. Im Vorfeld habe ich immer ein unwirkliches Gefühl – kann ich tatsächlich in einem Flugzeug ans andere Ende der Welt gelangen? Was wird mich dort erwarten?

Das Sich-Vorbereiten auf den Aufenthalt hat etwas Ambivalentes: bin ich dann, nachdem ich schon viele Informationen gesammelt habe, noch überrascht von dem, was ich vorfinde? Doch, ich war jeden Tag sprachlos angesichts der Vielfalt der Natur, der Landschaft und der Freundlichkeit der Menschen. Das ist tatsächlich nur durch das unmittelbare Da-Sein erfahrbar. Die Reise war sehr schön, eine weitere wird folgen. Aber das dauert noch. Da habe ich mich gefragt, ob es immer das große Abenteuer sein muss. Und ein Experiment gewagt. Ist es vielleicht gar nicht nötig, sich weit von zu Hause wegzubewegen, reicht ein Brechen meiner Routinen? Es

klingt verrückt, aber die Hunderte mal gegen den Uhrzeigersinn zu gehen, am Seniorenstift den Terrier alle Menschen (die es wollen) begrüßen zu lassen, ein neues Café im Stadtpark aufsuchen und dort ins Gespräch zu kommen, das kann sich sehr reiseähnlich anfühlen. Eine Expedition in die Nachbarschaft, im wahrsten Sinne zu meinen Nächsten – ich muss sie nur kennenlernen. Manchmal bin ich sprachlos angesichts meiner Erlebnisse. Auf in das nächste (kleine) Reiseabenteuer. Mein Tipp: Ausprobieren!

Susanne Steppat



Kirchentag in Hannover – wir waren dabei!

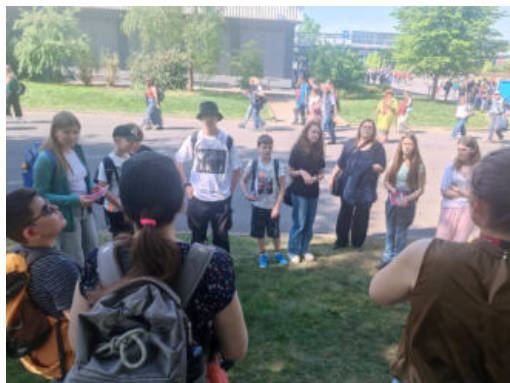
Mit Konfis aus dem KGV Goslar haben wir den Brückentag am 02.05. genutzt für eine Tagesfahrt zum 39. Deutschen evangelischen Kirchentag in Hannover.



Gemeinsam mit 21 jungen Menschen inkl. Teamer*innen aus Frankenberg, Ohlhof, Markt, Jürgeno hl und Hahndorf sowie

Vikarin Katharina Roes und den Diakon*innen Carina Dohmeier und Frank Walter-Klimainsky haben wir uns mit Bus und Bahn auf den Weg zum Messegelände Hannover gemacht. Hier haben wir den Tag im Zentrum junge Menschen, auf dem Markt der Möglichkeiten, bei einem Poetry Slam und zum Abschluss beim Taylor Swift Gottesdienst verbracht. Zwischendurch gab es noch viel zu entdecken und auszuprobieren, auch eine Unwetterwarnung konnte uns nicht bremsen. Mit vielen Eindrücken und müden Füßen erreichten wir am späten Abend wieder den Bahnhof in Goslar.

Walter Klimainsky



Anhand vieler Fotos zeigen wir einen Einblick in die vielen Aktionen und Ausflüge, die wir in den letzten Wochen getätigt haben.

Unsere Kita nimmt an der Kronkorken Sammelaktion für das Elternhaus Göttingen teil. Hier die Abgabe an der Sammelstation.



An einem Fortbildungstag haben alle Erzieher/innen eine ganztägige Schulung zum Thema: „Starke Kinderkiste - Prävention von sexuellem Missbrauch“ bei Frau Ramm erhalten. Die Fortbildung ist eine verpflichtende Präven-

tionsschulung im Rahmen des Schutzkonzeptes der ev.- luth. Landeskirche Braunschweig.



Ausflug der „Wurzelkinder“ nach Bad Harzburg ins Haus der Natur



Unser Träger, der Propsteiverband Braunschweiger Land, hat den Zauberer Zino eingeladen. Hierfür sagen wir vielen Dank!



Ausflug der „Wurzelkinder“ ins KUMA / Entdeckungsreise in die Welt der Bücher



Die Bären- und Hasengruppe war zu Besuch in der Kita Martin-Luther um sich die spannende, aber auch lustige Vorstellung an-

zuschauen. Im Anschluss wurde sich auf dem Spielplatz „Eulenburg“ ausgetobt.



Sie sehen: Ausflüge sind bei den Kindern sehr beliebt und werden gerne durchgeführt. Daran werden wir festhalten, auch und gerade, weil es pädagogisch so wertvoll ist.

Das Team der Kita St. Paulus
Anja Voges

Der Sommer ist da. Was bedeutet das für uns als Kita?

Die Kinder und wir als Entwicklungsbegleiter*innen sind den größten Teil des Tags im Außenbereich und begleiten das Spiel im Freien... natürlich mit Sonnencreme und Kopfschutz.

Sommer bedeutet auch: die Ferien stehen vor der Tür und somit auch der Abschied von den Großen, die nach den Ferien in die ersten Klassen übertreten. Ein Neuanfang für unzählige Kinder... der Eintritt in die Schule, in die nächste Klasse, in die weiterführende Schule... und die Einlebenszeit als kleiner Mensch in der Krippe und im Kindergarten... ein Neubeginn für alle, mitten im Jahr... nach der Auszeit Sommer.

Wir freuen uns auf diese Zeit... In der Familie, am Urlaubsort, entspannt zu Hause oder auch an Projekten, die begonnen oder beendet werden wollen.

Wir schöpfen Kraft, genießen Sommerfreude und haben Spaß mit der Familie und Freunden.

Mitte August werden wir erfüllt mit schönen Momenten, wieder bei uns angekommen, in der Kita sein, um eine der wichtigsten Aufgaben dieser Welt zu über-

nehmen: unsere Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu unterstützen und manchmal auch zu ersetzen.

Was für ein sinnerfüllter Auftrag!

Verbringen Sie einen schönen und friedlichen Sommer.

*Liebe Grüße
Sabine Hähle
(Leitung Kita Martin-
Luther)*



KommUnity Oker Wolfenbütteler Str. 24 erfolgreich eröffnet!



Liebe Okeranerinnen, liebe Okeraner, am 04.04.2025 feierten wir in der Wolfenbütteler Straße 24 die Eröffnung des neuen Anlauf-

zentrums KommUnity Oker. Das Projekt wird organisiert vom Netzwerk Mensch Oker und dem Caritasverband Goslar. Gemeinsam möchten wir einen Ort der Begegnung, Unterstützung und Beratung für alle Menschen im Stadtteil schaffen. Einen großen Beitrag, um dies zu ermöglichen, leisten die verschiedensten Institutionen des Landkreises Goslar. Seit dem 07. April beraten verschiedene Projekte des Caritasverbandes, der Sozialverband Oker, die Integrationsbeauftragte der Stadt Goslar und der allgemeine Sozialdienst des Landkreises Goslar in offenen Sprechstunden. Auch das Projekt „AKKÜ – Aktiv am Küchentisch“ des

Landkreises Goslar bietet seither das Gruppenangebot „Aktiver Kopf – entspannte Gedanken“ für Menschen ab 65 Jahren an. Das Zentrum bietet eine Vielzahl an Informations-, Gruppen- und Beratungsangeboten, welche dazu beitragen sollen, das Miteinander zu stärken und individuelle Anliegen zu unterstützen. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde jeder Altersgruppe.

Lesen Sie auch auf unserer Webseite zu aktuellen Angeboten nach: www.kommunityoker.de
Wir freuen uns auf viele Begegnungen und eine lebendige Gemeinschaft!

Herzliche Grüße
Netzwerk Mensch Oker
und Caritas Goslar
Sarah Brusckke



Die ev.-luth. Kirchengemeinde Oker und die röm.-kath. St. Konrad Gemeinde laden herzlich ein zu einem **ökumenischen Singegottesdienst am Sonnabend, 28. Juni 2025 um 17 Uhr in die Martin Luther Kirche Oker.**

Wir wollen Hand in Hand gemeinsam singen zum Lobe Gottes. Singen stärkt die Gesundheit, sorgt für gute Laune und ein fröhliches Miteinander. Die Kantorei Oker wird uns sangeskräftig unterstützen.

Die musikalische Leitung liegt in

den bewährten Händen von Bettina Dörr. Die liturgische Leitung übernehmen Uschi Miller und Norbert Bengsch.

Wir freuen uns auf Ihren stimmkräftigen Besuch und ein gutes Miteinander.

*Bettina Dörr,
Uschi Miller und
Norbert Bengsch*





Die evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Oker und Die römisch-katholische
St. Konrad Gemeinde Oker

laden herzlich ein
zu einem
ökumenischen

Singegottesdienst

am Sonnabend, 28. Juni 2025

um **17 Uhr** in die

Martin Luther Kirche Oker

Lasst uns als singende Gemeinden gemeinsam Hand in Hand Gott loben.

Die Kantorei wird uns dabei sangeskräftig unterstützen.

Liturgische Leitung: Uschi Miller und Norbert Bengsch

Musikalische Leitung: Bettina Dörr

Gesprächskreis Christen/Moslems



Unter Moderation der evangelischen Kirchengemeinde Oker
Büroadressen: Am Stadtpark 13, 38642 GS-Oker
Tel.: 5321-6093, Fax: 05321-6220

Der Abrahamskreis Oker lädt zum Gespräch ein:

Mittwoch, 20. August, 19.30 bis 21.00 Uhr.

Im Katharina-von-Bora Gemeindehaus, Goslar-Oker, Am Stadtpark 13

„Erklärung von Abu Dhabi“

**Die gemeinsame Erklärung zur Geschwisterlichkeit aller Menschen für
ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in der Welt**

Offener Diskussionsabend für alle Menschen, die sich für die Vielfalt der
Religionen interessieren. Eintritt frei.

**Referent: Prof. Dr. theol. Johannes Lähnemann, c/o Lehrstuhl
Religionspädagogik Universität Erlangen-Nürnberg**

Gäste sind herzlich willkommen.

HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte g m b h

Elektroinstallation · Kundendienst

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnstraße 7 · 38642 Goslar

Micha's Handwerkerservice Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streifarbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
R Petrus
S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
S Vizepharao
T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
T Schlosser
U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- J Miriam
I Maria
K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
E Prophet
F Pfarrer

2

Auflösung: Jesus

Mehr von Benjamin ...

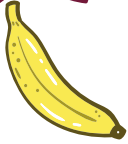
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Sommer Suchsel

Liebe Kinder und Kindgebliebene, sucht in diesem Suchsel Begriffe zum Thema Sommer.
Viel Spaß



R	G	A	R	T	E	N	E	A	X	Q	P	P	G	H	X	K	M	X	U	K
O	D	V	M	P	F	Q	E	E	K	P	Y	J	U	S	C	P	C	A	Y	N
K	I	S	X	T	N	S	M	H	K	T	T	Y	B	Q	L	O	V	X	L	D
L	X	Z	C	C	S	O	S	G	Y	A	Y	J	U	T	X	C	X	I	M	I
C	D	I	S	K	U	N	E	U	S	H	B	U	R	L	A	U	B	E	P	W
N	I	D	G	F	G	N	U	V	L	S	I	V	M	J	Z	T	U	G	V	O
M	I	D	X	T	Z	E	D	T	H	U	E	I	K	C	I	C	F	Z	P	D
I	K	T	R	V	G	N	R	K	B	Q	N	L	I	B	A	D	E	N	E	T
H	C	K	E	K	I	S	X	B	R	M	E	R	O	E	Y	O	G	M	N	Q
W	P	E	I	F	H	C	R	G	S	P	N	V	M	T	S	S	N	R	N	V
N	J	Z	G	J	B	H	C	Q	I	L	E	H	R	D	K	C	E	V	O	J
R	X	U	G	N	L	I	I	R	E	R	I	T	E	A	K	H	M	Y	S	S
N	T	I	T	N	N	R	Y	Y	K	W	V	W	E	Q	J	W	U	H	D	M
F	Y	N	P	D	G	M	C	F	N	P	L	Y	M	Y	Q	I	L	X	Y	Y
B	T	T	K	W	Q	G	M	N	E	I	R	E	F	L	Q	M	B	Z	O	S
L	M	G	I	Z	Z	T	M	U	W	I	V	F	J	T	X	M	E	C	G	R
F	U	D	E	H	R	E	M	M	O	S	O	W	Q	D	W	B	R	P	G	P
S	R	T	D	C	F	R	R	B	E	T	A	S	D	K	Q	A	G	F	G	O
K	X	W	K	N	X	A	Z	C	N	F	N	H	U	O	J	D	E	H	B	O
L	C	X	W	P	D	W	E	N	T	S	P	A	N	N	E	N	H	J	Z	L
U	D	L	L	L	S	M	N	S	T	O	P	H	D	V	S	O	X	O	A	S

Diese Wörter sind versteckt:

1 Sommer

4 Baden

7 Garten

10 Pool

13 Meer



2 Sonne

5 Blumen

8 Urlaub

11 Ferien

14 Berge



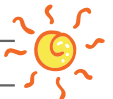
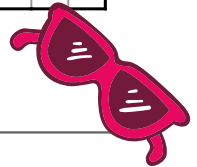
3 Eis

6 Bienen

9 Schwimmbad

12 Sonnenschirm

15 Entspannen



**Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...**

**Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.**

**Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.**



Lüttgau
BESTATTUNGEN



**Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten**

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz

Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



für Neugierige RELIGION

IN DER KIRCHE: LACHEN ERLAUBT?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber finden Sie das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschichten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thielicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesu, meine Freude!‘“ Das taten die Gemeindeglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thielicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder ver-

schanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg und Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thielicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



ELLA HENKE
IMMOBILIEN

Mit *viel Herz* für unseren Harz.

Herzog-Wilhelm-Str. 32, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322-9899919
www.ella-henke-immobilien.de

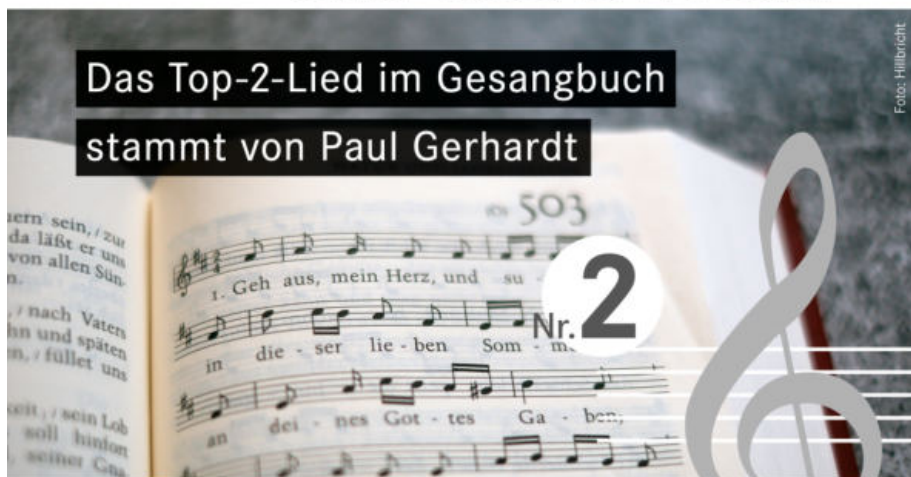
Wenn Kirche
um sich selber kreist
oder vergreist,
das heißt,
dass dich
meist
nichts vom Hocker reißt,
und beweist:
der Heilige Geist
ist grade verreist.



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt

Foto: Hilbricht



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Geschäftsstelle

Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de



Öffentliche 

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

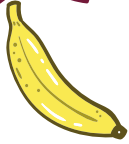
Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686

Lösung für "Sommer Suchsel"

Liebe Kinder und Kindgebliebene, sucht in diesem Suchsel Begriffe zum Thema Sommer.
Viel Spaß



R	G	A	R	T	E	N	E	A	X	Q	P	P	G	H	X	K	M	X	U	K
O	D	V	M	P	F	Q	E	E	K	P	Y	J	U	S	C	P	C	A	Y	N
K	I	S	X	T	N	S	M	H	K	T	T	Y	B	Q	L	O	V	X	L	D
L	X	Z	C	C	S	O	S	G	Y	A	Y	J	U	T	X	C	X	I	M	I
C	D	I	S	K	U	N	E	U	S	H	B	U	R	L	A	U	B	E	P	W
N	I	D	G	F	G	N	U	V	L	S	I	V	M	J	Z	T	U	G	V	O
M	I	D	X	T	Z	E	D	T	H	U	E	I	K	C	I	C	F	Z	P	D
I	K	T	R	V	G	N	R	K	B	Q	N	L	I	B	A	D	E	N	E	T
H	C	K	E	K	I	S	X	B	R	M	E	R	O	E	Y	O	G	M	N	Q
W	P	E	I	F	H	C	R	G	S	P	N	V	M	T	S	S	N	R	N	V
N	J	Z	G	J	B	H	C	Q	I	L	E	H	R	D	K	C	E	V	O	J
R	X	U	G	N	L	I	I	R	E	R	I	T	E	A	K	H	M	Y	S	S
N	T	I	T	N	N	R	Y	Y	K	W	V	W	E	Q	J	W	U	H	D	M
F	Y	N	P	D	G	M	C	F	N	P	L	Y	M	Y	Q	I	L	X	Y	Y
B	T	T	K	W	Q	G	M	N	E	I	R	E	F	L	Q	M	B	Z	O	S
L	M	G	I	Z	Z	T	M	U	W	I	V	F	J	T	X	M	E	C	G	R
F	U	D	E	H	R	E	M	M	O	S	O	W	Q	D	W	B	R	P	G	P
S	R	T	D	C	F	R	R	B	E	T	A	S	D	K	Q	A	G	F	G	O
K	X	W	K	N	X	A	Z	C	N	F	N	H	U	O	J	D	E	H	B	O
L	C	X	W	P	D	W	E	N	T	S	P	A	N	N	E	N	H	J	Z	L
U	D	L	L	L	S	M	N	S	T	O	P	H	D	V	S	O	X	O	A	S

Diese Wörter sind versteckt:

1 Sommer

4 Baden

7 Garten

10 Pool

13 Meer



2 Sonne

5 Blumen

8 Urlaub

11 Ferien

14 Berge



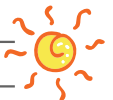
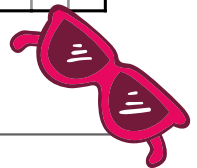
3 Eis

6 Bienen

9 Schwimmbad

12 Sonnenschirm

15 Entspannen





Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2015
IGAT InterCert
Bestattungsinstitut

BE
Bestattungsinstitut

- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**

www.Beerdingungsinstitut-Sievers.de

 *Blumen Hof* 

Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)

Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✧ Moderne Floristik ✧ Brautschmuck ✧ Trauerfloristik ✧



SolvisBen

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!



Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!

- Gas
- Öl
- Hygienisches Warmwasser
- Heizung
- Optional
- Sonnenkollektor
- Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Jens Kloppenburg, Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe: s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Gemeindebüro

Am Stadtpark 13
38642 Oker

Tel. 05321/6093
Fax: 05321/6220
E-Mail: gemeindebuero
@kirchengemeinde-okere.de
www.kirchengemeinde-okere.de

Bürozeiten:

Mo. 08:00 - 10:00 Uhr
Di.: 16:00 - 18:00 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Zentrale Rufnummer des KGV
Goslar

Tel.: 05321-358690

Zeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Di-Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

Vb Nordharz

IBAN:

DE83 2689 0019 6110 1478 00

BIC: GENODEF1VNH

Vakanz-Vertretung Pfarrer

Ulrich Müller-Ponto

Tel.: 05321/6022

E-Mail: pfarrer

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenvorstands- vorsitzende

Astrid Nitze

Tel.: 05321/6673

E-Mail: astrid.nitze

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr

Tel.: 05321/61686

Küsterin

Sabrina Marwitz

Handy: 0151-55738581

E-Mail: sabrina.marwitz

@kirchengemeinde-okere.de

Telefonzeiten:

11-15 Uhr und 18-20 Uhr

Kindertagesstätten

St. Paulus

Tel.: 05321/61605

E-Mail: anja.voges@lk-bs.de

Martin-Luther

Tel.: 05321/65165

E-Mail: mail@kita-martin-luther.de

www.kita-martin-luther.de

Vermietung K.-v.-B.-Haus

Sabrina Marwitz

Tel: 05321/6093

E-Mail: gemeindebuero

@kirchengemeinde-okere.de

Adressen/Öffnungszeiten



Kreisstelle Goslar

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4 / 38640 Goslar
 Telefon: 05321 393610 Fax: 05321 393619
 E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Kreisstellenleitung: Stefanie Sandau

Sozialberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111
 Sprechzeiten: Mo - Di. 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Migrationsberatung

Aleksandra Dinse
 E-Mail: a.dinse@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096810
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do
 Gespräche nach Vereinbarung

Hallo Baby – Goslar und Bad Harzburg

Christa Reinhardt
 E-Mail: c.reinhardt@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393618 und 0160 3364743
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-13.00 Uhr

BuNa - Bunter Nachmittag

Eva Luksch, Sabine Kallweit
 E-Mail: e.luksch@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 0151 11711784
 Angebot: Mi. 15:30 Uhr

Schwangeren- und

Schwangerschaftskonfliktberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111 und 0175 9335396
 Sprechzeiten: Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Eric Grützun, Marc Brink, Sandra Heuer,
 Julia Bollmann
 E-Mail: schuldnerberatung.goslar@diakonie-
 braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393610
 Telefon- Mo, Do 14.00-16.30 Uhr
 Sprechzeiten: Di, Mi 09.00-12.00 Uhr
 Gespräche nach Vereinbarung

FreiwilligenAgentur Goslar

Kinder- und Jugendprojekt „Come in“

Levke Ermer
 E-Mail: www.freiwilligenagentur-goslar.de
 Adlerpassage/Wohldenberger Straße 22-23
 Tel. 05321 394256 und 0151 57653203
 Öffnungs- Mo – Do 10.00-16.00 Uhr
 zeiten: Fr 10.00-13.00 Uhr

Bestattungen



Taufen



Trauungen



**In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht**

Datum	Name d. Tages	Zeit	Ort	Liturg	Besonderheiten
06.07.	3. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Mocciano	
13.07.	4. So. n. Trin.	10.30	FP	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
20.07.	5. So. n. Trin.	10.30	ML	Präd. Bengsch, Frau Müller	Ökum. Singegottesdienst mit Kantorei
27.07.	6. So. n. Trin.	10.30			
03.08.	7. So. n. Trin.	10.30	ML	Pf. Müller -Pontow	
10.08.	8. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Mocciano	
16.08.	Sonntag		FP	Pf. Müller -Pontow	
17.08.	9. So. n. Trin.	10.30	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
24.08.	10. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Mocciano	
31.08.	11. So. n. Trin.	10.30	FP	Präd. Bengsch	
07.09.	12. So. n. Trin.	10.30			Schulanfängergottesdienste
14.09.	13. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Janz	
21.09.	14. So. n. Trin.	10.30	ML	Vkn. Roes	mit Abendmahl
28.09.	15. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Mocciano	
05.10.	Erntedank	10.30	ML	Pf. Müller -Pontow	Jubelkonfirm. Kantorei
12.10.	17. So. n. Trin.	10.30	FP	Präd. Bengsch	
19.10.	18. So. n. Trin.	17.00	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
26.10.	19. So. n. Trin.	10.30	ML	Lkt. Mocciano	
31.10.	Reformationsfest Donnerstag	10.30	ML	Präd. Bengsch	



Wir **wünschen**
unseren Leserinnen
und Lesern
segensreiche

Sommertage!